

Marc Lienhard, Foi et vie des Protestants d'Alsace. Editions Oberlin, Strasbourg 1981. 175 Seiten. Leinen.

Man findet in diesem schön gestalteten Buch nicht nur eine Fülle interessanter und häufig auch wenig bekannter Informationen über Geschichte, Glauben und Leben der Protestanten im Elsaß, sondern man macht auch Bekanntschaft mit einer Form von Kirchenkunde oder kirchlicher Selbstdarstellung, die in vieler Hinsicht exemplarisch ist.

Der elsässische Protestantismus (250000), vertreten durch die verhältnismäßig große Kirche Augsburgischen Bekenntnisses im Elsaß und in Lothringen und die wesentlich kleinere Reformierte Kirche von Elsaß und Lothringen, ist seit der Reformation mit der Geschichte, Kultur und dem Volk dieses Grenzlandes zutiefst verbunden. Mit dem deutschen Protestantismus stand er immer in enger Wechselbeziehung, zu der ein natürliches Gefühl der Zusammengehörigkeit zum gesamtfranzösischen Protestantismus hinzugetreten ist. Mit anderen Kirchen Europas teilen die beiden elsässischen Reformationskirchen die Probleme und Aufgaben, die sich aus veränderten gesellschaftlichen und geistigen Bedingungen ergeben haben. Sie sind zusätzlich eingebunden in das Ringen um die Bewahrung einer eigenständigen elsässischen Identität innerhalb des politisch wie kulturell noch immer stark zentralistisch orientierten französischen staatlichen Systems.

Dieses komplexe Gebilde „elsässischer Protestantismus“ ist in unserem Land, trotz geographischer, geschichtlicher und konfessioneller Nähe, nur ungenügend bekannt. Darum ist ein Buch wie das von Marc Lienhard, dem Ordinarius für Kirchengeschichte an der

Straßburger theologischen Fakultät, zu begrüßen und zu empfehlen.

Lienhard legt in einem „Präludium“ seine theologische Visitenkarte vor: eine meisterhaft zusammengefaßte Darstellung der Grundgedanken Luthers und der lutherischen Bekenntnisse. Anschließend erzählt er in drei Kapiteln die Geschichte des elsässischen Protestantismus von der Reformation bis zur Gegenwart. Dabei hätte man allerdings gern etwas mehr als nur eine halbe Seite über die Zeit während des 2. Weltkrieges und der deutschen Besetzung gelesen. In seiner Darstellung verknüpft Lienhard die kirchengeschichtlichen, politischen, geistigen und sozialen Entwicklungen miteinander und illustriert sie anhand konkreter Vorgänge, Personen und Einzelbeispiele.

Von einer so gewonnenen Anschaulichkeit ist auch der zweite Teil geprägt. Er beschreibt die gegenwärtige Situation, demographische und soziologische Verteilung, Organisationsstruktur, Staat-Kirche-Beziehung, die ökumenischen Aktivitäten, kirchliche Arbeitsformen, Finanzen und Werke, etc. des elsässischen Protestantismus und seine aktuellen Aufgaben und Probleme (u.a. Sprachenfrage). Tabellen, Karten, Umfrageergebnisse und Ergebnisse theologischer Examensarbeiten zu spezifischen örtlichen Gegebenheiten tragen wiederum dazu bei, die interpretierenden Ausführungen zu stützen und zu illustrieren.

Das Thema dieses reich bebilderten Buches wie die großartige Weise, in der es allgemeinverständlich und ansprechend behandelt wird, würden die Herstellung einer deutschsprachigen Fassung rechtfertigen. Dafür wird es nie zu spät sein.

Günther Gaßmann